



Peter Zellmann / Beatrix Haslinger

## Wer spart bei Reisen ?

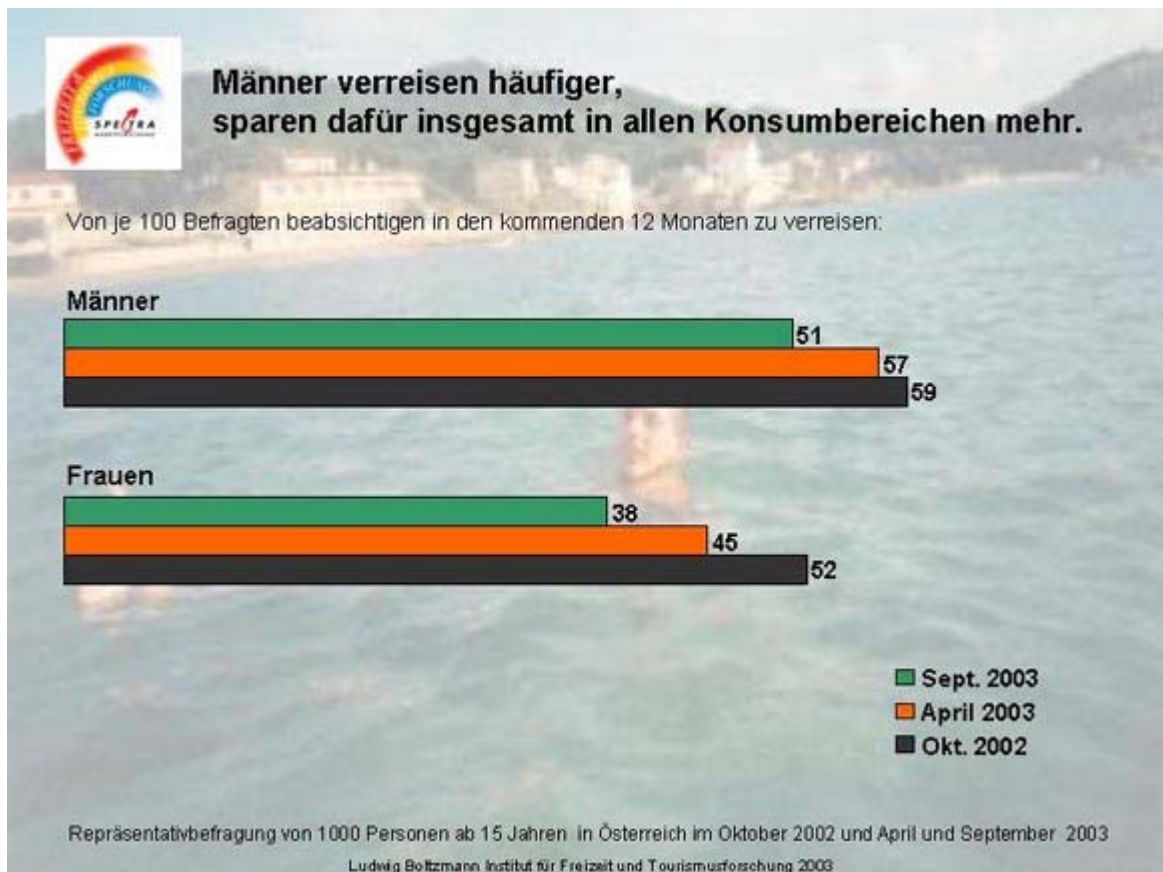
**Reisepläne der Frauen um ein Viertel, Pensionisten um ein Drittel gesunken!  
Männer verreisen häufiger, sparen dafür insgesamt in allen Konsumbereichen mehr.**

Unser Reisebarometer zeigt die derzeitige (Daten aus dem September 2003) Reisestimmung der Österreicher auf. Es wurde erhoben, wie viele Menschen in den nächsten 12 Monaten eine Reise planen.

Die Reiseabsichten der ÖsterreicherInnen sind im Verhältnis zum Vergleichszeitraum vorigen Jahres um 10 %-Punkte gesunken. Mehr über die allgemeine Entwicklung, sowie Schwerpunktanalysen nach Alter und Einkommen, finden Sie im [Forschungstelegramm 13 / 2003 Reisebarometer September Teil 1](#)

In dieser Analyse wollen wir die Unterschiede nach Geschlechtern und Berufsgruppen näher betrachten.

**Männer verreisen häufiger, sparen dafür insgesamt in allen Konsumbereichen mehr.**



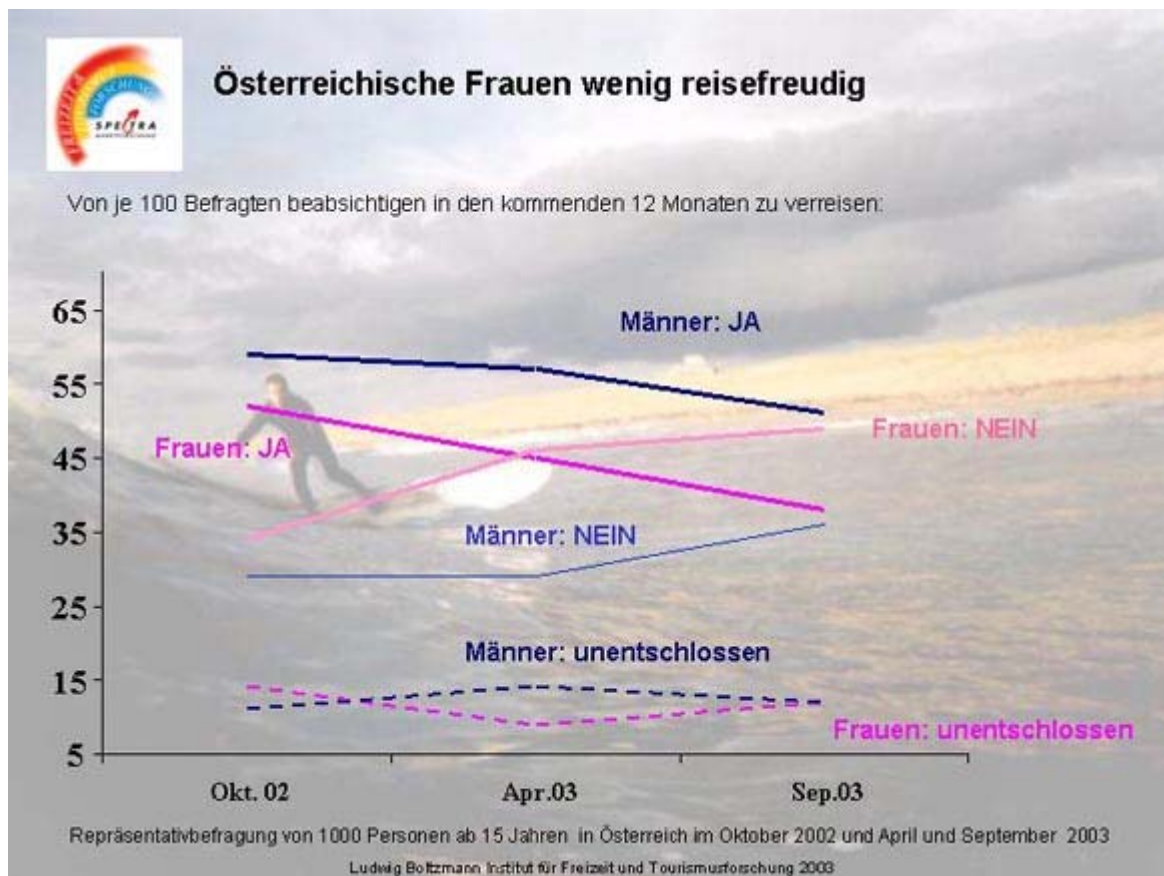
Männer sind generell etwas reisefreudiger als Frauen, doch nach der derzeitigen Stimmungslage ist der Unterschied besonders groß – verursacht durch extreme Reiseeinsparungspläne des weiblichen Geschlechts.

Immerhin **ein Viertel weniger Frauen als Männer** planen in den nächsten 12 Monaten zu verreisen !

Noch im Vergleichszeitraum Oktober 2002 unterschieden sich die Geschlechter nur um 7 %-Punkte (Männer 59 %, Frauen 52%). **Die Reiselust der Frauen ist um 14 %-Punkte oder ein Viertel gesunken** – nur noch 38 % wollen im September 2003 verreisen.

Die Reisepläne der Männer sind nur um 8 %-Punkte gesunken – mehr als die Hälfte des starken Geschlechts (51%) beabsichtigen nach wie vor, in den nächsten 12 Monaten eine Reise zu unternehmen.

Aus dem Reiseverhalten der letzten 5 Jahre wissen wir jedoch, dass Männer durchschnittlich etwas größeren Reisepläne (+2 %-Punkte) haben, und auch letztendlich durchschnittlich etwa um 1,5 %-Punkte häufiger verreisen als Frauen.



Hinsichtlich der Kategorie noch „Reise-Unentschlossene“ zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung zwischen Männern und Frauen.

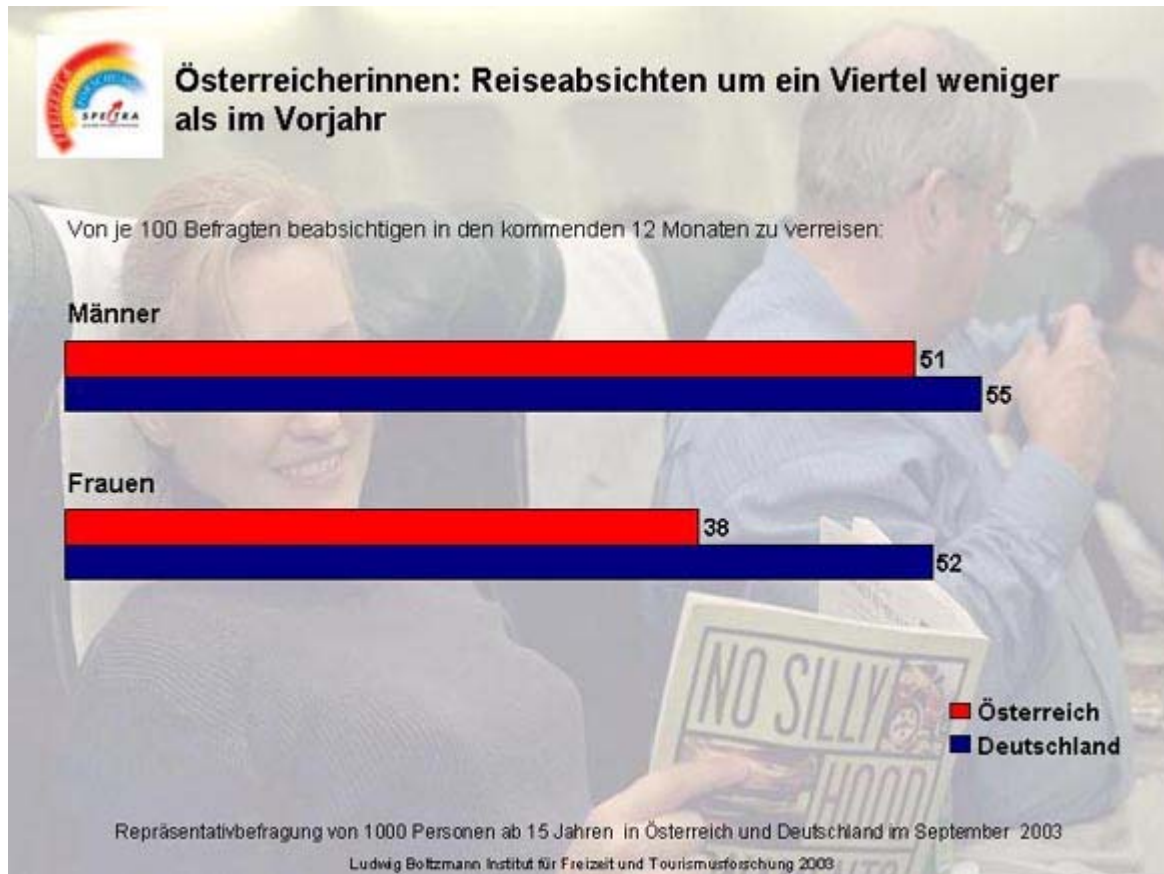
Von dieser Kategorie verreisen erfahrungsgemäß jedoch durchschnittlich mehr Frauen (+2 % Punkte) als Männer.

Insgesamt verreisen aber nach wie vor mehr Männer als Frauen – Tendenz steigend !

Für beide Geschlechter ist zwar der Urlaub jener Konsumbereich, wo am ehesten Geld eingespart wird (je 44 %), aber Männer sind bei den meisten anderen Konsumbereichen (Ausgehen, Kleidung, Unterhaltungselektronik, Auto, Bücher, Sparvertrag, Wohnen) stärker zu Einsparungen bereit

(+1,6 %-Punkte). Dadurch bleibt ihnen wohl insgesamt etwas mehr Geld für eine

Urlaubsreise.

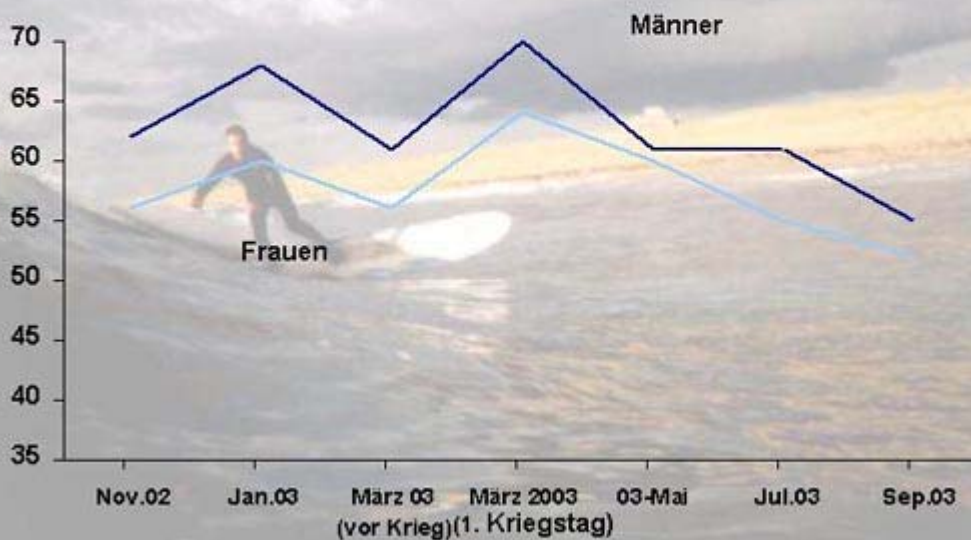


In Deutschland wollen vergleichsweise 52 % (Ö: 38%) der Frauen und 55 % (Ö: 51%) der Männer in den nächsten 12 Monaten eine Reise antreten. Im Vergleich wird der ungewöhnlich starke Rückgang bei den Reiseabsichten des weiblichen Geschlechts in Österreich besonders deutlich.



## Deutsche Männer größere Reiseabsichten Reisepläne insgesamt rückläufig

Von je 100 Befragten beabsichtigen in den kommenden 12 Monaten zu verreisen:



Repräsentativbefragung von 1000 Personen ab 15 Jahren in Deutschland im Nov., Jan., März, Mai, Jul und September 2003  
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2003

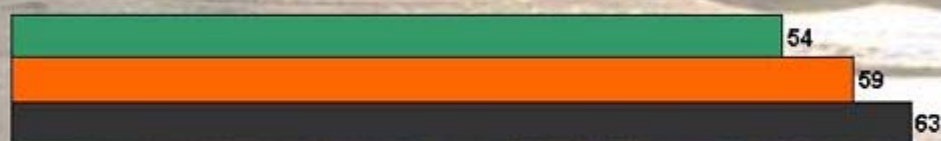
## Reisepläne der Pensionisten um ein Drittel gesunken !



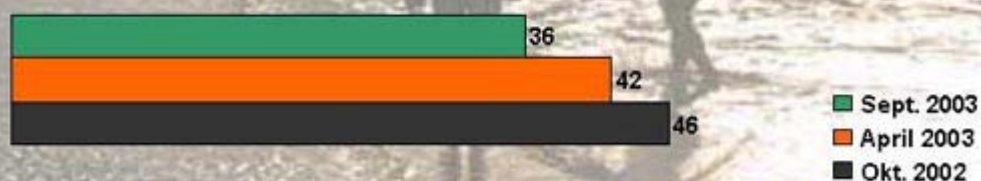
## Berufstätige haben die größeren Reisepläne

Von je 100 Befragten beabsichtigen in den kommenden 12 Monaten zu verreisen:

### Berufstätige



### Nicht Berufstätige

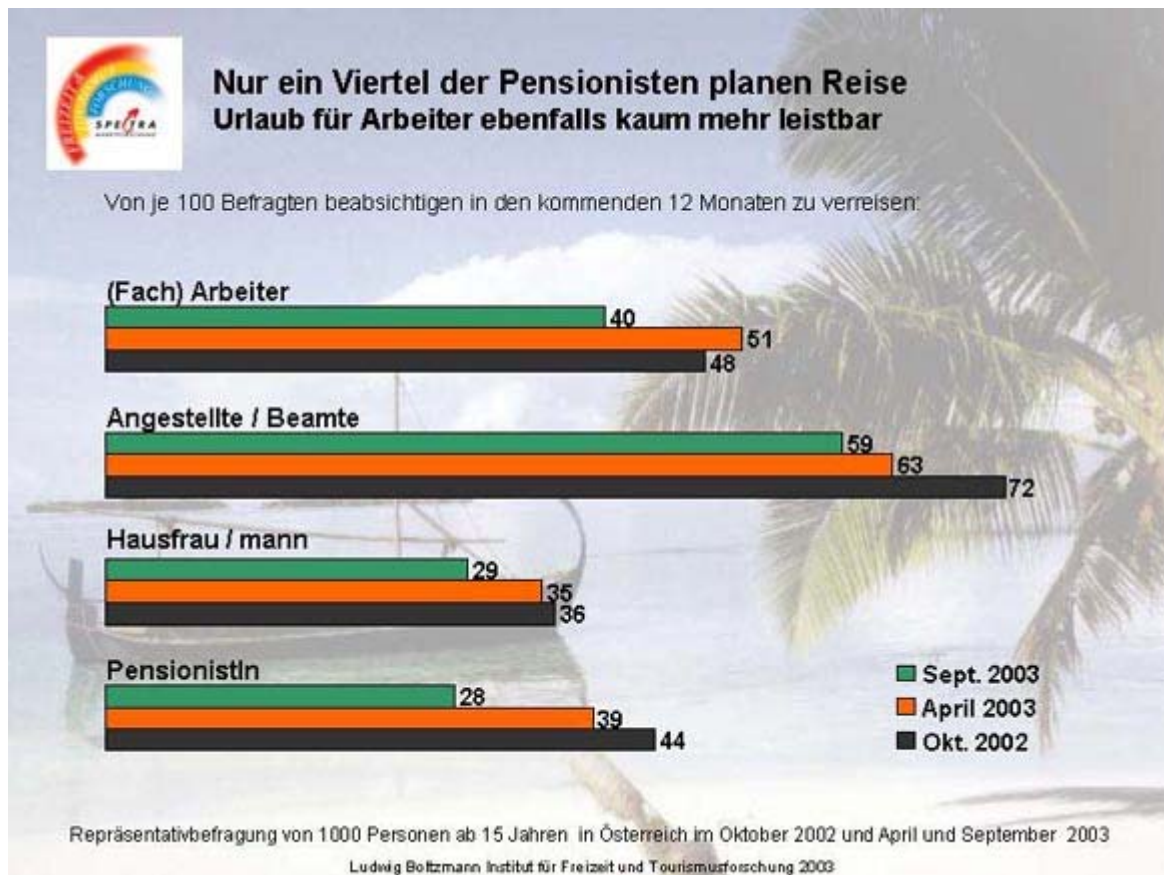


Repräsentativbefragung von 1000 Personen ab 15 Jahren in Österreich im Oktober 2002 und April und September 2003

Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2003

Insgesamt haben mehr Berufstätige (54 %) konkrete Reisepläne als nicht Berufstätige

(36%), der Rückgang seit Oktober 2002 ist bei den Berufstätigen mit -9 %-Punkten etwa gleich groß wie jener der nicht Berufstätigen (-10 %-Punkte).



Sehr deutlich lassen sich Unterschiede beim Sparverhalten der Österreicher auch bei der Betrachtung der verschiedenen Berufsgruppen erkennen:

Von allen Berufsgruppen machen Pensionisten derzeit die größten Abstriche : **Nicht einmal mehr ein Drittel der Pensionisten (28 %) wollen eine Reise unternehmen** – das sind 16 %-Punkte oder mehr als **ein Drittel weniger als im Herbst 2002!**

Die Zahl der Pensionisten nimmt entsprechend der demografischen Entwicklung laufend zu. Ihre Fitness, Kaufkraft und Unternehmenslust wächst im Vergleich zu früheren Generationen ebenfalls. Pensionisten würden daher mehr als bisher, vor allem auch wegen ihres freier einteilbaren Zeitbudgets (Saisonverlängerungen) zu einer interessanten Zielgruppe für die Tourismusbranche.

Es ist also eigentlich eine bemerkenswerte und wohl auch paradoxe Entwicklung, dass die potentielle Zielgruppe der Senioren stetig wächst, durch die sinkende Kaufkraft Senioren aber insgesamt immer seltener verreisen.

Angestellte und Beamte sind die zweite Berufsgruppe, die große Einschränkungen in ihrem Reiseverhalten vorhaben – nämlich 13 %-Punkte weniger Reisende.

Angestellte und Beamte hatten und haben zwar noch immer die größten Reisepläne (Okt. 2002: 72 %; Sept. 2003: 59 %) – dennoch lässt sich ganz deutlich erkennen, dass es wohl die mittlere Einkommenschicht (Mittelstand) ist, die derzeit von Einsparungsmaßnahmen am stärksten betroffen ist.

Bei (Fach)arbeitern und Hausfrauen ist der Rückgang mit 8 bzw. 7 %-Punkten verhältnismäßig geringer.

An der grundsätzlichen Verteilung der Reishäufigkeit unter den Berufsgruppen hat sich insgesamt wenig geändert: Angestellte und Beamte verreisen nach wie vor am häufigsten,

gefolgt von (Fach)arbeitern, Pensionisten und schließlich Hausfrauen.  
Einzigste Auffälligkeit: Pensionisten haben sich in ihrem Reiseverhalten verhältnismäßig stark Hausfrauen angenähert.

# Technische Daten der Befragungen

## Studiendesign

### Aufgabenstellung

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Urlaubsabsichten der österreichischen Bevölkerung in den nächsten 12 Monaten zu erheben.

### Stichprobe

Die Erhebung richtete sich an insgesamt n=1000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte durch das Quota-Verfahren.

### Methodik

Die Befragungen wurden telefonisch und in 2 Wellen durch insg. 85 geschulte und kontrollierte SPECTRA-Interviewer im Rahmen des SPECTRA-CATI Bus durchgeführt.

### Timing

Die Feldarbeit für den SPECTRA CATI Bus fand im September 2003 statt.

### Definition der Demo-Breaks

#### Schulbildung:

niedrig: Pflichtschule (Volks-/Hauptschule), Lehrausbildung

mittel: Berufsbildende mittl. Schule (ohne Matura)

hoch: Matura, Uni/Hochschule

#### Ortsgröße:

ländlich: Land (bis 5000 EW)

kleinstädtisch: Klein-, Mittelstadt

städtisch: Landeshauptstadt (außer Wien)

großstädtisch: Wien

### Strukturvergleich zur amtlichen Statistik

	SPECTRA Untersuchung %	Mikrozensus - 1998- %
<b>Geschlecht</b>		
Männer	48	48
Frauen	52	52
	100	100
<b>Alterskategorien</b>		
15 bis 29 Jahre	24	24
30 bis 49 Jahre	37	37
über 50 Jahre	39	39

	100	100
<b>Bundesländer</b>		
Wien	20	20
Niederösterreich, Burgenland	22	22
Steiermark, Kärnten	23	23
Oberösterreich	17	17
Salzburg, Tirol, Vorarlberg	18	18
	100	100

**Institut für Freizeit- und Tourismusforschung**  
Ein Institut der Ludwig Boltzmann Gesellschaft